Lieblings-Thier gebracht habe. Er ließ den Fluß wirklich ableiten, so daß er ganz seicht wurde, und freute sich nun, daß er sich — gerächt habe.

Cambises, Darius Hystaspes, Xerxes.

Seine Nachfolger dachten nur an Besiegung der Nachbarn, nicht aber an Regententugend, und Persien ging so seiner Auflösung entgegen.

Cambyses, Cyrus Sohn, eroberte ohne besondere Schwierigkeiten Aegypten, behandelte aber das Volk und den König Psammenit so grausam, daß die Aegypter ihre Sieger tödlich haßten, und sich oft so kräftig empörten, daß sie erst wieder nach 50 Jahren, in denen sie losgerissen von der Persischen Oberherrlichkeit lebten, und von eigenen Königen regiert wurden, bezwungen werden konnten. Einer seiner Enkel, Darius Histaspes, bekriegte die Scythen zwischen der Donau und dem Don, jedoch eben so vergebens, wie die Griechen, welche er aufforderte, ihn als Oberherrn anzuerkennen. Besser gelang es ihm mit Macedonien, Thracien und einem Theile von Indien; die Bewohner dieser Länder geriethen unter seine Botmäßigkeit. Wenn die Griechen dem Darius kräftig widerstanden, so gelang es ihnen gegen seinen Sohn Xerxes in einem noch höhern Grade, obgleich er die außerordentlichste Streitkraft zu Wasser und zu Lande aufstellte. Unter unendlichem Glückswechsel setzten sich die Kriege der Perser fort. Dazu erschütterten verschiedene Empörungen der Statthalter und Völker, und Zwiste und Verwirrungen in der Königlichen Familie das Reich.